

It's called a heart

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1985)**

Heft 13

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052704>

Nutzungsbedingungen

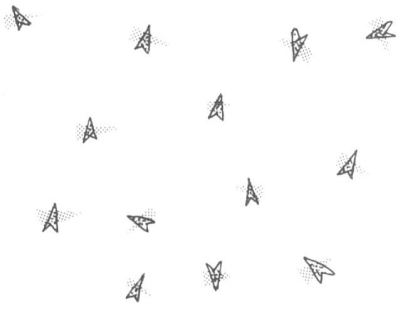
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



...und ein  ter 

It's Called A Heart

- 1 Dreaming of me
- 2 New Life
- 3 Just can't get enough
- 4 See you
- 5 The Meaning of Love
- 6 Leave in Silence
- 7 Get the Balance right
- 8 Everything counts
- 9 Love in Itself
- 10 People are People
- 11 Master and Servant
- 12 Blasphemous Rumours
- 13 Shake the Disease
- 14 It's called a Heart

13 Singles, 13 Mal englischer Charterfolg für der Welt führende Synthigruppe. Am 9. September ist's zum 14. Mal soweit: Die neue DEPECHE MODE-Single wird veröffentlicht. Wir haben sie schon Mitte August zur Vorbesprechung erhalten:

...nun, wie soll ich's Euch sagen...äh...also ich war total enttäuscht und erschrocken, als ich mir den Song zum ersten Mal zu Gemüte führte, ehrlich! Wo ist da die Melodie, wo der Refrain, wo bleibt Martin's sanfte Backgroundstimme, wo die eingängigen Harmonien? Der Song rieselte einfach nur in meine Ohren und kein einziger Ton setzte sich fest, schrecklich - soll das die neue Single sein?! Verzweifelt spulte ich das Tape zurück, um mir den Song nochmal anzuhören; nichts zu machen - das Stück gefiel mir nicht. Ich machte mich also an die B-Seite. Aaaaahh, ja das war schon besser. Fast NEW ORDER der Anfang - nur viel besser und so richtig schön traurig das ganze, schmelz, schmacht - wär' ich ein Mädchen, ich müsst' mich glatt in Dave's Stimme verlieben: "...touch me, come near, kiss me, now..."

...zurück zur A-Seite; ich behaupte, hätten DEPECHE MODE diesen Song vor zwei Jahren gebracht, hätte sich kein Schwein dafür interessiert. Einen zu konfusen hektischen, zu verwirrenden Eindruck hinterlässt Martin's neuste Komposition und es braucht eine verdammt lange Zeit, bis einem die Melodie vertraut vorkommt und man fähig ist, sie einigermaßen nachzusummen.



"Shake the Disease" war in dieser Hinsicht "harmlos" - eingängig, melodisch, leicht zugänglich - der Song ging direkt in den Kopf und setzte sich dort sofort fest. Die Erfahrung lehrte uns aber, dass es gerade die eingängigen Songs sind, die man ebensoschnell wieder vergisst. "It's called a heart" wird deshalb auf lange Sicht einen tieferen Eindruck hinterlassen. Nach einer längeren "Anlaufzeit" wächst einem der Song richtig ans Herz. "People are People" war revolutionär, völlig neuartig: erschreckend harter Synthi-Sound. Mit "Master & Servant" und "Bl. Rumours" schrieb Martin fast ein Stück Musikgeschichte. So gesehen war "Shake the Disease" eher ein musikalischer Rückschritt. Wenn gleich der Song zu einem der besten der Band gezählt werden muss, beruhigt es mich trotzdem, dass Martin mit der neuen Single wieder in experimentellere Gefilde zurückgefunden hat und einen Song schrieb, der wiederum völlig neuartig aufgebaut, überraschende Soundkombinationen bringt. Neu an Martin's neuem Werk ist u.a. das Fehlen eines eigentlichen Refrains. Dave's ausgesprochen monotoner Gesang zieht sich einigermaßen nahtlos durch das ganze Stück und verleiht ihm eine eigenartige, triste Stimmung.

"It's called a heart" ist ein hartes, schnelles Stück mit einem "weichen" Text, wenn man das so sagen kann. "There's a sun shining in the sky, but that's not the reason why, I'm really warm inside..." heisst's am Anfang der Maxi. Erraten! Der Grund für die Wärme "inside" heisst: "It's my heart".

Gelungen sind den vier Soundkünstlern auch diesmal wieder die typischen Soundeffects - ihr Markenzeichen. Es gelingt ihnen auch auf den beiden

neuen Songs, Töne zu erzeugen, die das menschliche Ohr bisher noch nie vernommen hat. Als sensationell darf diesbezüglich die Maxi-Single bezeichnet werden. Während es sich bei "Shake the Disease" für meine Begriffe lediglich um eine billig extended Version handelte (Sie war auf der Maxi auch als solche bezeichnet worden) enthält die neue 12" zwei Remixes, die sich wirklich sehen, äh hören lassen! Bei "It's called a heart" kommt vor allem die Melodie besser zur Geltung und der wirklich originelle Schluss mit Dave's abgehackten Gesangsfetzen beweist einmal mehr, dass DEPECHE MODE die Ideen noch lange nicht ausgegangen sind. Nach so einer Maxi habe ich mich gesehnt: Voller Ideen, akustischen Gags und überraschenden Effects. Die B-Seite, schon als Single ein Juwel, steht der A-Seite in punkto Qualität in keiner Weise nach. Mit einem schmachtenden "...touch me..." aus Martin's Munde, untermalt von einer dezenten, melancholischen Melodie, beginnt "Fly on the Windscreen" um dann von einer glasklaren, monotonen Synthiemelodie abgelöst zu werden, die sich durch das ganze Stück unverändert hindurchzieht. Etwas sanfter das Stück, vor allem die Zwischenstücke mit Martin, und so richtig schön "new wavig": etwas verrückt, etwas unharmonisch, etwas extravagant und speziell - ein Stück, das einem so richtig einfährt - traumhaft, wie schön doch Synthipop sein kann. Uebrigens dürften beide Titel auch in Discos gern gehörte Songs werden